

## Kritik des Silvesterkonzertes in Möriken

(Aargauer Zeitung AZ vom 03. Januar 2006)

# Ein genussvoller Jahresausklang

## Silvesterkonzert

### Das Aargauer Kammerorchester erfreute in Möriken.

Jürg Nyffenegger

Zum Jahresende luden das Aargauer Kammerorchester, das Badener Vokalensemble, sieben Solistinnen und Solisten, Erzähler Walter Küng und Dirigent Cristoforo Spagnuolo zu einer konzertanten Aufführung von Jacques Offenbachs Operette ‚Die Tochter des Tambour-Majors‘ in Möriken ein - und weckten den Appetit auf eine Fortsetzung dieser Art von Silvesterkonzerten.

Schauspieler Walter Küng führte witzig durch das Geschehen rund um ‚verbotene‘ und letztlich doch glücklich erfüllte Liebe, erzählte aus Offenbachs Leben und ordnete die Geschichte nach Texten von Alfred Duru und Henri Chivot kulturhistorisch richtig ein. Hugo Eggspühler und Walter Küng hatten mit der Einrichtung der konzertanten Fassung eine glückliche Hand, kürzten so, dass die Handlung transparent blieb.

Der grosse Erfolg ist einer überzeugenden Leistung des ganzen Ensembles zu verdanken: Es wurde mit Witz, Farbe und Klangvariationen musiziert. Unter der souveränen Stabführung von Cristoforo Spagnuolo spielte das Aargauer Kammerorchester in Bestform. Wesentlichen Anteil an der glanzvollen Aufführung hatte das Badener Vokalensemble: Reine Intonation, fabelhafte Diktion, nuancierte Gestaltung waren einige der bedeutenden Merkmale.

Schliesslich die Solisten: Annette Labusch gab mit gluckenhellem Sopran eine charmante Stella, ihr zur Seite Rudolf Remund als Leutnant Robert mit einer warmen, tragenden Stimme. Diesem Paar gegenüber standen Claudine (Susanne Oldani mit stimmlich wunderschönem Kolorit), die sich nur zögernd in Schneider Griolet verliebt; Griolet, dargestellt von Reto Hofstetter, mit hervorragendem Tenor in den Mittellagen, etwas forciert in den Höhen. Luiz Alves da Silva sorgte als Herzogin mit Kopfstimme für grosse Heiterkeit und Tino Brütsch als Herzog und René Perler als Tambourmajor rundeten die fabelhafte Leistung des Ensembles ab.